



© Karin Lernbeiß

Graz Museum Schlossberg

Schloßberg 5
8010 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR
studio WG3

BAUHERRSCHAFT
Stadtmuseum Graz

TRAGWERKSPLANUNG
Gerhard Baumkirchner

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
studio boden

KUNST AM BAU
BUERO 41 A

FERTIGSTELLUNG
2020

SAMMLUNG
HDA Haus der Architektur

PUBLIKATIONSdatum
30. Juni 2021

Das neue Graz Museum Schlossberg befindet sich an einem der zentralsten Punkte der Stadt Graz und bildet mit dem Graz Museum in der Sackstraße ein Gesamterlebnis, welches den Schlossberg in seiner historischen und naturwissenschaftlichen Dimension widerspiegelt. Es ist die erste Anlaufstelle sowie Informationszentrum, das den Schlossberg strukturiert und den Besucherinnen und Besuchern Orientierung gibt.

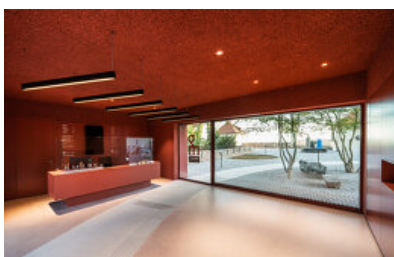
Ursprünglich bildete die Mauer im bestehenden Ensemble eine starke Barriere und trennte den Hof des heutigen Museums vom restlichen Schlossbergareal. Ziel des Projekts war somit unter anderem, eine wesentlich einladendere Situation zu schaffen.

Die Architekturkonzeption bezieht sich zwar auf die alte Festungssituation und die Verteidigungsgemeinschaft des 16. bis 19. Jahrhunderts, schafft jedoch einen neuen, offenen Rahmen für die heutige Gemeinschaft der Erholungssuchenden, die auf den Schlossberg kommen.

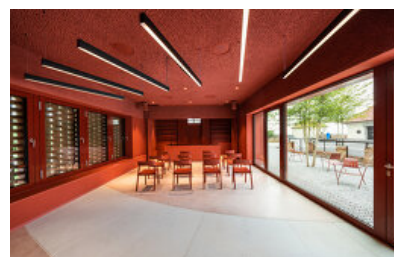
Unser wichtigster architektonischer Eingriff war daher, eine Verbindung zwischen der Bastei und dem Schlossberggelände zu schaffen. Die Figur des Kreises ist die zentrale ästhetische und strukturelle Geste des Entwurfes. Der Kreis organisiert die Wegführung für die Besucherinnen und Besucher. Er ordnet und öffnet die zuvor problematische Außenwand und macht sie zu einer intuitiven Eingangssituation. Entlang des Kreises sind die stark frequentierten öffentlichen Bereiche angesiedelt und aktivieren so den Hof der ehemaligen Bastei.

Mit Kreisweg und Baumhain wird ein neuer verbindender Layer über das geschichtsgeladene Areal gezogen. Er spiegelt auch die Haltung wider, welche das neue Museum vermitteln soll. Eine einladende Geste für alle Besucher:innen des Schlossberges – die Vermittlung eines niederschweligen und offenen Museums.

Verstärkt wird die Wirkung des Kreises durch den neu gepflanzten Baumhain. Er bildet ein natürliches Dach für die Besucherinnen und Besucher und begleitet sie durch die Jahreszeiten. Der Hain lädt zum Verweilen ein. Frei positionierte Sitzelemente erlauben verschiedene Arten der Kommunikation in seinem Schatten. Die ständige Veränderung des Blätterdachs wirkt als natürlicher Impulsgeber für das gesamte Areal. Der Baumhain ist Anziehungspunkt und schafft eine hohe



© Karin Lernbeiß



© Karin Lernbeiß



© Karin Lernbeiß

Graz Museum Schlossberg

Aufenthaltsqualität für alle Besucherinnen und Besucher des Museums.

Komplettiert wird der Entwurf durch das neue Ausstellungskonzept des Graz Museum Schlossberg, das alle Bereiche des neu gestalteten Areals der ehemaligen Stall- oder Kanonenbastei mit einbezieht. In den vier Bereichen „Wundergarten“, „Graz-Blick“ in der Kanonenhalle, „Geschichts-Parcours“ und „Schlossberg-Story“ in der Kasematte unter dem Areal erzählt das Museum die Geschichte des Schlossberges und seine Bedeutung für Graz.

Das neue Graz Museum Schlossberg bündelt den zuvor aus unzusammenhängenden und unkommentierten Einzelerfahrungen historischer und naturwissenschaftlicher Denkmäler bestehenden Schlossbergbesuch zu einem Gesamterlebnis, indem es unterschiedlichste Wahrnehmungs- und Raumerfahrungen in sich vereint.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die barrierefreie und inklusive Gestaltung des gesamten Areals und des Museums. So wird nun auch die Kasematte durch einen Aufzug erschlossen. (Text: Architekten, bearbeitet)

DATENBLATT

Architektur: studio WG3 (Albert Erjavec, Christian Reschreiter, Jan Ries, Matthias Gumhalter)

Bauherrschaft: Stadtmuseum Graz

Tragwerksplanung: Gerhard Baumkirchner

Landschaftsarchitektur: studio boden (Andreas Boden)

Kunst am Bau, Signaletik: BUERO 41 A (Christina Zettl, Thomas Untersweg)

Bauphysik: rosenfelder & höfler

Brandschutz: Norbert Rabl ZT-GmbH

Ausstellungsgestaltung: BUERO 41 A (Christina Zettl, Thomas Untersweg), studio WG3 (Albert Erjavec, Christian Reschreiter, Jan Ries, Matthias Gumhalter)

Fotografie: Karin Lernbeiß

BauKG: CMB Bauplanung GmbH

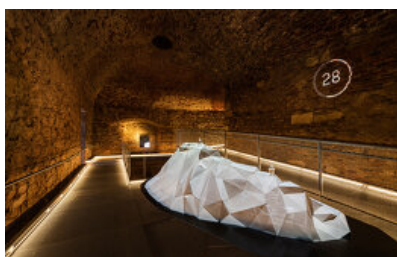
Denkmalsanierung und Fach-ÖBA: Zechner Denkmal Consulting GmbH

Archäologische Begleitung: archnet Bau- und Bodendenkmalpflege GmbH

Elektroplanung und Fach-ÖBA: TASOTTI e.U. – Ingenieurbüro für Elektrotechnik

HKLS und Fach-ÖBA: Ingenieurbüro Saier

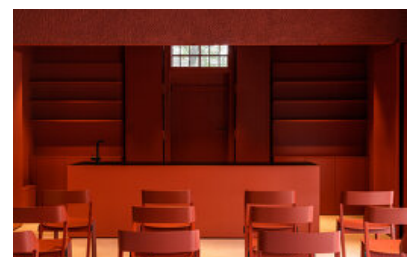
Ökologische Bauaufsicht: Maria Baumgartner



© Karin Lernbeiß



© Karin Lernbeiß



© Karin Lernbeiß

Graz Museum Schlossberg

Entwicklung Corporate Design: En Garde
 Totalunternehmerin und Baumanagement: GBG – Gebäude- und Baumanagement
 Graz GmbH

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Wettbewerb: 10/2018 - 12/2018
 Planung: 01/2019 - 06/2019
 Ausführung: 09/2020 - 08/2020

Grundstücksfläche: 1.718 m²
 Bruttogeschossfläche: 767 m²
 Nutzfläche: 640 m²
 Bebaute Fläche: 513 m²

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Wärmepumpe
 Materialwahl: Mischbau, Stahlbau, Stahlbeton, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Franz Lederer-Grabner Baugesellschaft mbH; Elektro: Elektro Josef Leitner GmbH; Heizung, Lüftung, Sanitär: Trieb & Kreimer GmbH & Co KG; Klimatechnik: E.W.K. Sparer GmbH; Aufzugsanlage: OTIS GmbH; Restaurierung: archnet Bau- und Bodendenkmalpflege GmbH; Denkmal- und Fassadensanierung: Greil Reinhard GmbH; Portale, Fenster, Sonnenschutz: Metallbau Hubert Trummer GmbH & Co KG; Konstruktiver Stahlbau / Schlosserarbeiten: Meistermetall GmbH; Dachdecker: Spitzer Dach; Zimmerer: Anton Wallner Holzbau GmbH; Trockenbau: Alois Schweighofer GmbH; Glaser: Glas Sajko GmbH; Maler: Malermeister WEGL GmbH; Tischler: Josef Prödl Tischlerei, PAIER GmbH; Bodenleger: Schatz Böden GmbH; Fliesenleger: Fliesen Wurm GmbH; Garten- und Landschaftsbau: FORSTDIENST Lebensräume im Grünen GmbH; Schließanlage: Erich Guldenbrein, Tresor- und Schlüsseldienst Nachfolger Michael Guldenbrein

PUBLIKATIONEN

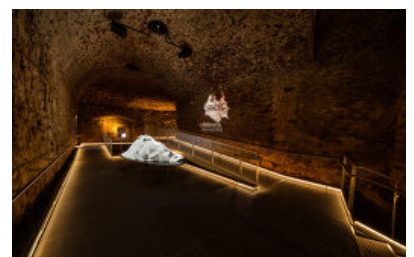
2019 Journal Architektur Wettbewerbe, Bd. 343, 2/2019 S.58-66
 2019 Internationales Städteforum Graz (Hg.) : Welterbestädte weiterbauen : 20 Jahre UNESCO-Welterbe Graz, 2019, S.156-169, ISBN 978-3-200-06679-3



© Karin Lernbeiß



© Karin Lernbeiß



© Karin Lernbeiß

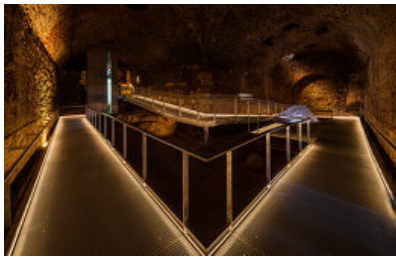
Graz Museum Schlossberg

AUSZEICHNUNGEN

2021 Architekturpreis des Landes Steiermark

In nextroom dokumentiert:

Architekturpreis des Landes Steiermark 2021, Preisträger



© Karin Lernbeiß



© Karin Lernbeiß



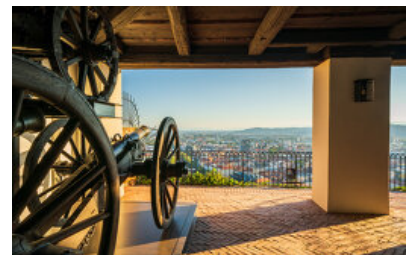
© Karin Lernbeiß



© Karin Lernbeiß



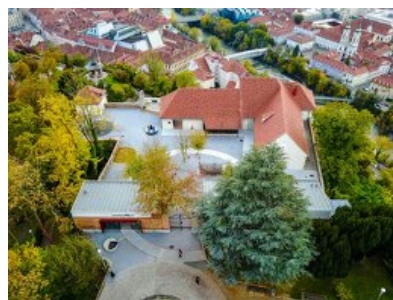
© Karin Lernbeiß



© Karin Lernbeiß



© Karin Lernbeiß

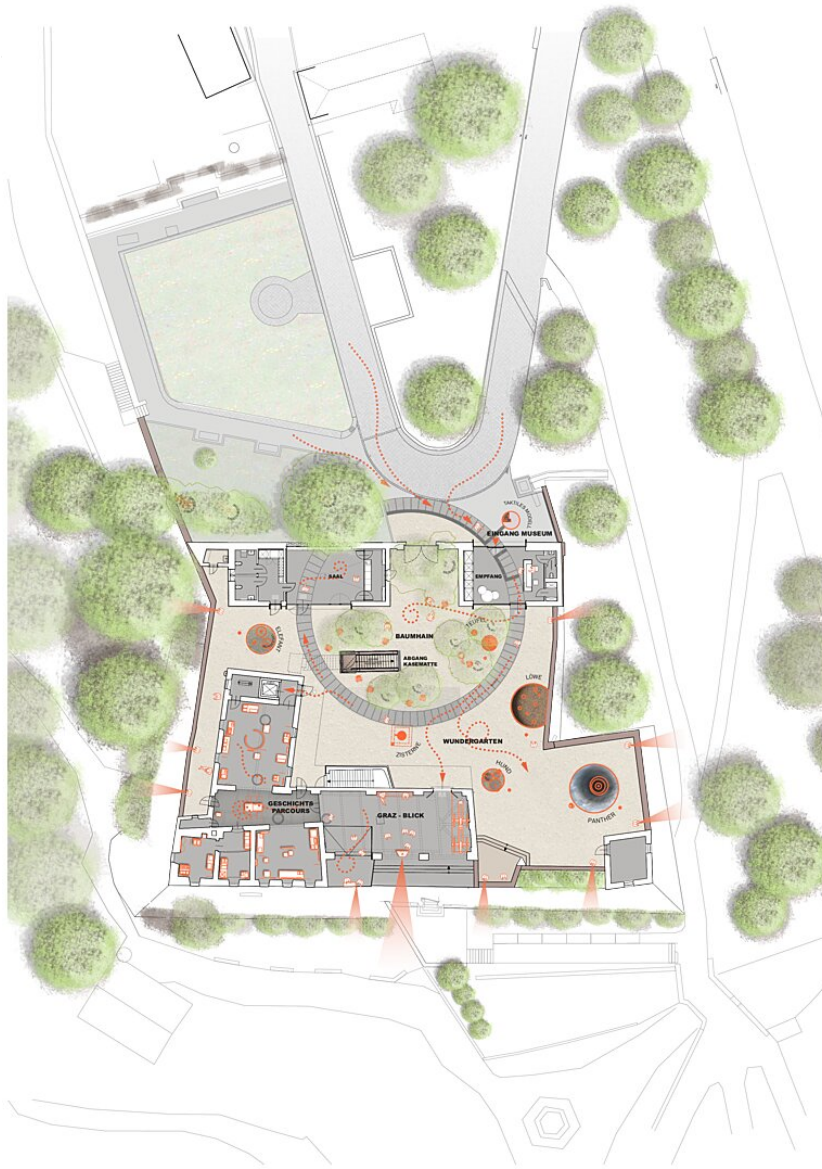


© DronePix e.U.

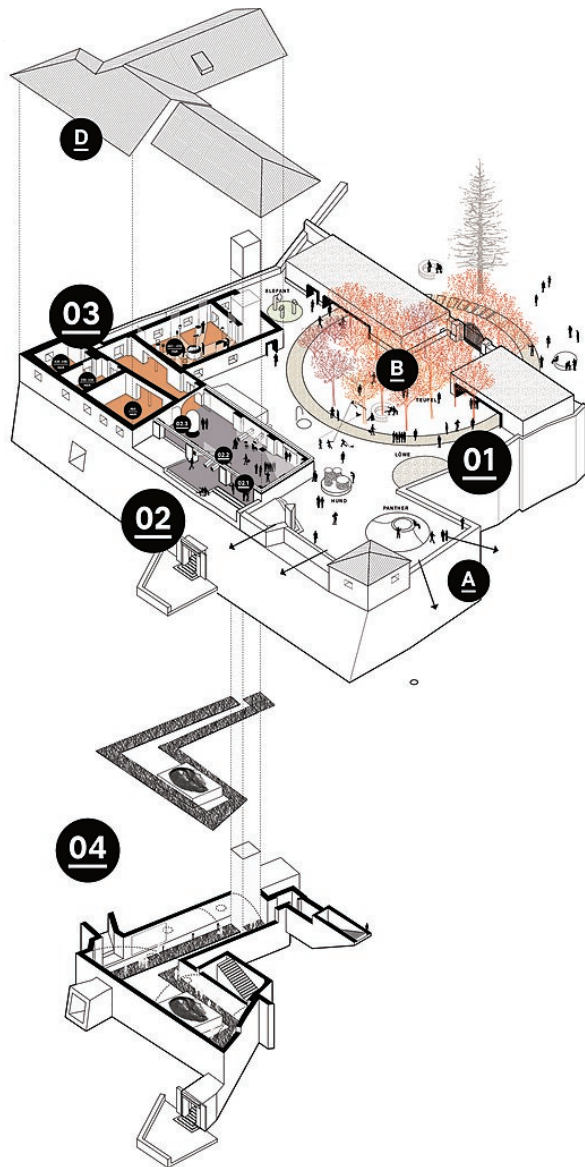


© DronePix e.U.

Graz Museum Schlossberg



Hofplan



01

WUNDERGARTEN

Die einzelnen kreisförmigen Bereiche machen die Atmosphäre der Fabelwesen spürbar, zeigen ihre Umgebung, ihren Charakter und ihre Geschichten. Die Information wird durch Möglichkeiten der Aneignung und Interaktion erlebbar.

02

GRAZ-BLICK

Der Raum wird in drei Teile gegliedert: 1) der ungestörte Blick, 2) der kommentierte Blick, 3) der fiktive Blick. Während im 1. Abschnitt der ungestörte Blick auf die Stadt im Zentrum steht, kann man im 2. Teil über eine Sehmachine Informationen zur Stadt und ihrer Geschichte abrufen. Im 3. Abschnitt, der hinsichtlich Sonnenfreiheit adaptiert wurde, wird mit einem aus Corian gefertigten Reliefpanorama ein fiktiver Blick auf die Stadt ermöglicht.

03

GESCHICHTS-PARCOURS

Der Geschichtsparcours lädt zum Flanieren durch 14 Sehenswürdigkeiten des Schlossberges ein. Durch unterschiedliche Verleufungsmöglichkeiten bei den einzelnen Stationen kann die Ausstellung in verschiedenen Geschwindigkeiten erlebt werden. Mit einem kurzen Blick auf die Ausstellung zeigt sich eine Art Schlossbergshäufte, die sich durch bedruckte, raumhohe Fahnen zusammensetzt.

04

SCHLOSSBERGSTORY

Die Kasematten werden in ihrem rohen und unberührten Zustand erhalten und beeindruckt durch ihre dunkle und mythische Atmosphäre. Ein transparenter Steg führt als Rampe bis zum Schlossbergmodell im südlichen Bereich, umrundet es und führt leicht erhöht vom Boden zurück zum Lift.

A

AUSBLICKE

Durch die zentrale Anordnung der Funktionen werden die Randbereiche für den ungestörten Blick auf die Stadt freigehalten.

B

BAUMHAIN

Der Baumhain als verbindendes Element von Hof und Schlossberg schafft einen intimen, schattigen Ruhebereich mit hohen Aufenthaltsqualitäten für alle Besucherinnen. Trotz der definierten Form als zentrales Element lässt der Baumhain Raum zur Aneignung frei (Sitzmöglichkeiten, Weihnachtsmarkt, Projektionen, etc.). Durch die Auswahl der Vegetation werden die bestehenden Blickachsen freigehalten und gerichtet.



Graz Museum Schlossberg

Axonometrie